

Entomologische Nachrichten.

Nr. 14.

PUTBUS, 15. Juli.

1878.

Zur Characteristik der *Zaraea fasciata* ♂.

Nachdem zu meinem Verdrusse die Raupen des genannten Insects seit Jahren die Hecken meines Gartens entblättert hatten, war es nicht wenig überraschend für mich, in Heft 11 pro 1878 der Entomol. Nachrichten in dem Aufsatz des Dr. Kriechbaumer in München eine Anzweiflung zu finden, ob von einem der dort aufgezählten Forscher je eine *Zaraea fasciata* ♂ überhaupt beschrieben sei. Briefe, welche ich inzwischen von Dr. Kriechbaumer und Professor von Siebold erhielt, eiferten mich an, der Sache auf den Grund zu kommen, ob das Thier überhaupt nur durch Parthenogenesis sich fortpflanze, zumal ich mich zu erinnern glaubte, diese Art einmal in Copula gefangen zu haben. Nach Wahrnehmung der gerade günstigen Flugzeit habe ich nunmehr, der Aufforderung des Dr. Kriechbaumer in dieser Zeitung entsprechend, Folgendes zu constatiren.

In der Zeit vom 2. Juni, wo die ersten Thiere sich zeigten, bis zum 13. Juni, wo sie knapp zu erscheinen angefangen haben, sind von mir c. 180 Thiere untersucht worden, welche sämmtlich Weibchen waren. Da ich die Thiere jedoch wieder frei liess, um der Production der Raupen zu Gunsten eines an Herrn Professor v. Siebold abgegebenen Versprechens nicht störend in den Weg zu treten, so mögen wohl nur zwei Drittheile immer neue Thiere gewesen sein, ein Drittel mir jedoch wiederholt zur Untersuchung gekommen sein, so dass die Zahl der in Wirklichkeit untersuchten Thiere sich auf 100 bis 120 beschränken mag. Noch mehr zu reduciren ist die Zahl in keinem Falle, denn der hiesige Garten ist bei parkartiger Anlage und einer Fläche von c. 5 Morgen überaus buschig und beherbergt eine Menge Singvögel, welche die saftspeienden Raupen wohl nicht anrühren, das vollendete Insect aber nicht verschmähen.

Schon hatte ich beinahe aufgegeben, meine Mühe noch immer weiter walten zu lassen, als ich ganz zufällig 1 ♂ nach einem heftigen Regen auf einem Baume fand, welchen

nach meinen bisherigen Beobachtungen die Thiere sonst meiden, auf einem Lerchenbaume. Ich lasse hierunter die Beschreibung desselben folgen:

Zaraea fasciata L. mas.

Der ganze Hinterleib, auch das erste Segment ist schwarz. Derselbe ist länger gestreckt, als der Hinterleib des Weibchens. Das letzte und vorletzte Segment sind in der Mitte der Oberseite rinnenartig eingedrückt und an den Seiten stärker schwarz behaart. Die metallbräunliche Färbung des Hinterleibes der frischen Weibchen hat einem tiefen Schwarz Platz gemacht. Die Augen, welche bei dem Weibchen einen grossen Theil der Stirne und den Hinterrand des Kopfes frei lassen, bedecken, oben zusammenstossend den ganzen Scheitel und Hinterkopf des Männchens. Grösse bei beiden Geschlechtern gleich, desgleichen die Bindenzeichnung auf den Flügeln.

Aus der vorstehenden Beschreibung kann nach Vergleichung der von Herrn Dr. Kriechbaumer citirten Beschreibungen kaum ein Zweifel obwalten, dass nur Linné der einzige war, welchem ein wirkliches Männchen zur Beschreibung vorlag.

Wernsdorf im Juni.

K u w e r t.

~~~~~ P r e i s a u f g a b e n.

Die k. belgische Akademie der Wissenschaften hat unter ihren Preisfragen auch folgende entomologische gestellt:

„La vésicule germinative se comporte-t-elle dans les oeufs qui se développent sans fécondation préalable (par parthénogénèse) comme dans les oeufs fécondés?“

Der Preis ist eine goldene Medaille im Werthe von 800 Francs. Die in französischer, holländischer oder lateinischer Sprache geschriebenen Abhandlungen müssen vor dem 1. August 1879 zugleich mit dem Namen des Autors und dem Motto, das die Arbeit trägt, in verschlossenem Couvert an den beständigen Secretair der Akademie Hrn. General Liagre gerichtet werden.

~~~~~ Der Preis Bressa

im Betrage von 12000 frcs. wird von der königl. Academie der Wissenschaften in Turin an denjenigen Gelehrten beliebiger Nation ertheilt werden, welcher in den Jahren 1875—78 die bedeutendste oder nützlichste Entdeckung gemacht oder das bedeutendste Werk über Physik, Naturgeschichte, reine und angewandte Mathematik, Chemie, Physiologie oder Pathologie geschrieben hat, Geologie, Geschichte, Geographie und Statistik nicht ausgeschlossen. Die Preisertheilung findet 1879 statt.